

DAS HISTORISCHE BERGBAUGEBIET SILBERGRÜNDE

Der als „Erzknappenloch“ bezeichnete 167 m lange und geradlinig verlaufende Stollen diente aller Wahrscheinlichkeit nach zur Wasserlösung der deutlich höher gelegenen Abbaustollen. Die nur wenige Meter parallel übereinander liegenden Abbau-Stollen im Bereich der „Höllenlöcher“ sind vertikal und lateral durch zwei auf kurze Distanz zueinander versetzte Querschläge miteinander verbunden. Das Grubengebäude, auf einer Länge von insgesamt 164 m begehbar, enthält zwei 14 und 15 m tiefe Tagschächte (Höllenloch 1 und 3). Ein weiterer Schacht (Höllenloch 2) befindet sich im Südosten des bisher bekannten Bergbaugebietes. Zur Erforschung und Freilegung weiterer, bislang unbekannter Teile des Bergbaugebiets, werden die Eintrittsgelder und Spenden der Besucher eingesetzt.

GEOLOGIE

In der Grube Silbergründle sind zwei bis 1,5 m mächtige, steilstehende Quarzgänge aufgeschlossen. Sie enthalten in einzelnen Abschnitten reichlich Bleiglanz in feiner Verteilung und nesterartiger Anreicherung mit geringem Silbergehalt. Untergeordnet kommen auch Fahlerz und Kupferkies vor. In Spuren nachgewiesenes Argentit lässt die wahrscheinliche Vermutung zu, dass der Bergbau im Silbergründle vornehmlich auf Silber- und Bleierze ausgerichtet war. Von den beiden Hauptgängen zweigen in Ost/West-Ausrichtung weitere schmal laufende Quarzgänge ab. Nebengestein ist der klein- bis mittelkörnige, hellrosa bis hellgraue Seebachgranit, ein Zweiglimmergranit. Durch das Eindringen oxidierender Oberflächenwässer haben sich Eisen-Mangan- und Kupferoxide bzw. -hydroxide gebildet. Es handelt sich im Schwarzwald um die einzige für die Öffentlichkeit zugängliche Gangmineralisation im Granit und um ein besonders schönes Beispiel für eine mehrfach aufgelebte Störungstektonik.

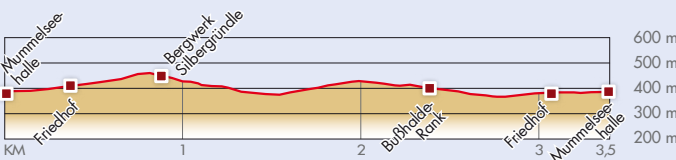


BERGWERKSPFAD RUND UM DEN SILBERBERG



Von der Mummelseehalle führt die **leichte Wanderung** vom Kurpark zum Friedhof und weiter bergauf auf dem Teersträßlein, an dessen Ende der links abzweigende Weg eingeschlagen werden muss. Ab dort stößt der Wanderer auf zahlreiche Spuren, Schächte & Steine des schon lange zurückliegenden **Silberbergbaus**. Eine emsige Arbeitsgruppe der „Freiwilligen Erzknappen“ vom Silbergründle „buddelt“ das in Vergessenheit geratene, völlig zugeschüttete **Bergwerk** wieder aus. Nach dem ersten Bergwerksschacht führt der Weg zum **Brandweiher** mit Silberbrunnen des Steinmetz Alois Karcher. Vom Weiher geht’s wenige Meter zurück zum abwärts führenden Weg. Vorbei an einer alten **Köhlerstätte** führt die Wanderung zum derzeit bekannten Zentrum des alten Silberbergbaues. Neben den parallel in die Tiefe führenden Schächten (**kleine Höllenlöcher**) kann man auch die Eingänge von zwei Versuchsstollen bewundern. Von den Schachtanlagen ist es nicht weit zu den beiden Eingangsstollen des oberen **Besucherbergwerkes Silbergründle** mit Rastplatz. Der untere Zugang zum Besucherstollen wurde mit dem weltbekannten Seebachgranit gestaltet.

Der Weg führt nun weiter zur Besucherblockhütte am „**Erzknappenloch**“, direkt an der Grimmerswaldstraße. Dort kann man den Eingang des „Erzknappenloches“ bewundern. Nach Überqueren der Straße führt der Pfad durch die Großmatt abwärts zum Mühlenweg bis zur Lourdesgrotte und von dieser über einige Treppen aufwärts und weiter bis zur Bußhalde. Von dort führt der Weg abwärts über die Brücke des Grimmerswaldbaches zum Schroffen und über die Bohnertshöfe zurück zur Mummelseehalle.



STOLLENVERBAU – EINGANG ZUR BERGWERKSFÜHRUNG

INFO UND ANMELDUNG – ANFRAGEN FÜR FÜHRUNGEN

Tourist-Information Seebach  
Ruhensteinstraße 21  
77889 Seebach  
Telefon: 0049 (0) 7842 / 9483-20  
tourist-info@seebach.de • www.seebach.de  
Weitere Infos: www.bergwerk-seebach.de

Lage und Anfahrt

Das Bergwerk befindet sich in Seebach im Achertal in der Grimmerswaldstraße. Von Achern kommend dem Tal folgend, in Seebach in die erste Straße links abbiegen. Auf dieser Straße (Grimmerswaldstraße) befindet sich die Besucherhütte des Bergwerks nach ca. 800m auf der rechten Seite. Parkplätze finden Sie nach weiteren 90m - ebenfalls auf der rechten Seite.

Die Koordinaten der Besucherhütte für Navigationssysteme:  
N 48.580217 / O 8.168000

Der **Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord**, der größte Naturpark in Deutschland, ist ein Paradies für alle, die den Schwarzwald aktiv und naturverträglich erleben möchten.

Ziel des Naturparks ist es, die schöne und intakte Schwarzwaldlandschaft zu erhalten. Gleichzeitig entwickelt er die Region nachhaltig weiter und unterstützt Projekte, die zum Ausgleich zwischen Naturschutz und Erholung führen.

Viele weitere Erlebnisangebote finden Sie unter [www.naturparkschwarzwald.de](http://www.naturparkschwarzwald.de)



Dieses Projekt wurde gefördert durch den Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, der Lotterie Glücksspirale und der Europäischen Union (ELER).

Wir sind Partner und Förderer des Naturparks:



Gestaltung: map.solutions GmbH • [www.mapsolutions.de](http://www.mapsolutions.de)  
Bilder: Tourist-Info Seebach • © Naturpark 2011



NATURPARK SCHWARZWALD  
MITTE/NORD



BERGBAU IM SCHWARZWALD  
HISTORISCHES BERGWERK SILBERGRÜNDE



INFORMATIONEN  
BESUCHERBERGWERK  
SEEBACH





# BERGBAU IM SCHWARZWALD – BESUCHERBERGWERK SILBERGRÜNDLE

In den Tiefen des Schwarzwaldes gibt es auch heute noch so manches Geheimnis zu entdecken. Zu verschiedenen Epochen wurden in zahlreichen Bergwerken die Rohstoffe gewonnen, an denen das Innere der Schwarzwaldberge so reich ist.

## DIE BERGBAUGESCHICHTE SEEBACHS



Silbererz wurde in Seebach höchstwahrscheinlich lange vor der ersten urkundlichen Erwähnung des Gemeindenamens abgebaut. Die Erforschung dieser Bergwerksanlagen und die Datierung von Fundstücken bestätigt ein Alter von mindestens 1000 Jahren! Das Wissen über den historischen Bergbau in Seebach geriet im Laufe der Jahrhunderte jedoch in Vergessenheit. Nur die mündliche Überlieferung und verschiedene Namen von Flurstücken, wie „Silbergründle“, „Erzknappenloch“ und „Höllnlöcher“ gaben Hinweise auf alten Bergbau in dieser Region.

Haldenreste, verbrochene Schächte und Hinweise auf Stollenmundlöcher in den Gewannen Silbergründle und Maisental waren bei den Einheimischen lang bekannte Zeugen des alten, in Art und Ausmaß aber völlig rätselhaften Bergbaus. Durch eine von der Gemeinde Seebach und dem Verkehrsverein Seebach e.V. initiierte intensive Spurensuche konnte 1978 der erste Bergwerkstollen „Erzknappenloch“ aufgefunden und geöffnet werden. Viele Jahre und Tausende von Arbeitsstunden freiwilliger Helfer dauerte es, bis der vollständig verschüttete Stollen freigelegt und für Besucher wieder zugänglich gemacht werden konnte. Die Erforschung dieses Stollens ergab den Hinweis auf noch umfangreicheren Bergbau am Hang darüber. Nach intensiver Spurensuche im Jahre 1989 wurden tatsächlich zwei weitere Stollen und Schächte im Bereich der „Höllnlöcher“ im Gewinn „Silbergründle“ gefunden. Die vollständig verfüllten Mundlöcher und Schächte konnten in jahrelanger und bis dato anhaltender Arbeit wieder freigelegt werden. Die Abbaueisen weisen besonders schöne Schlägel- und Eisenarbeiten auf, die mindestens aus zwei Abbauperioden, dem Mittelalter und früher, stammen. Bei der Freilegung der beiden Stollen fand man auch zwei tönernen Talglampen aus dem Mittelalter (13./14. Jhdt.), der Blütezeit des Bergbaus in Seebach. Das jüngste Fundstück ist ein vor 240 Jahren verbautes Grubenholz!



## DIE FREIWilligen ERZKNAPPEN VOM SILBERGRÜNDLE

Die Freiwilligen Erzknappen vom Silbergründle sind eine Bürgerinitiative von Frauen und Männern aus Seebach und der weiteren Umgebung (Nordschwarzwald und Oberrheinebene), die in unermüdlicher Arbeit und über 40.000 Arbeitsstunden in die Freilegung, die Sicherungs- und Gestaltungsarbeiten und den Erhalt der alten Bergwerksanlagen investiert haben. Alle Führungen und Arbeiten werden ehrenamtlich von dieser Gruppe durchgeführt und Eintrittsgelder und Spenden für den Erhalt der alten Bergwerksanlagen und für die Begehbarmachung weiterer Stollen verwendet. Dadurch konnten u.a. die oberen Stollensysteme der „Höllnlöcher“ freigelegt und als weiteres Besucherbergwerk eingerichtet werden. Die Gruppe erhielt im September 2010 für ihre besonders beispielhafte Bürgeraktion eine Ehrenamts-Auszeichnung des Landes Baden-Württemberg durch den Ministerpräsidenten.



## ÜBERSICHTSKARTE



## DETAILPLAN

